

WOCHEN- BERICHT

3. - 9. Juli 2017

WOCHENBERICHT - Ein Überblick

- | | | |
|----|-----------------------|---|
| p3 | Wirtschaft | Zinssenkung der RBI erwartet - Peter Rosenstreich |
| p4 | Wirtschaft | Ölprognosen bleiben gedämpft - Arnaud Masset |
| p5 | Wirtschaft | Erreichen von Trumps Wachstumsziel von 3% unwahrscheinlicher - Yann Quelenn |
| p6 | Themes Trading | Erholung der Erdölpreise? |
| | Disclaimer | |

Wirtschaft**Zinssenkung der RBI erwartet**

In diesem Monat haben wir einen Haufen Zentralbanken gesehen, der unerwartet eine eher rigide Haltung einnahm. Doch trotz dieser radikalen Veränderung vermuten wir, dass die Zinserhöhungen mit Verringerung der Bilanz gegenüber den Zinssätzen als dem primären Werkzeug für die Verschärfung langsam sein werden. Eine aktuelle Ausnahme, die sich aus den Markterwartungen ergibt, ist die Reserve Bank of India. Die RBI-Zinsentscheidung der nächsten Woche wird wahrscheinlich eine Zinssenkung von 25 Punkten bringen. Die Schwierigkeit festzustellen, ob die Verlangsamung durch zyklische Angelegenheiten oder staatliche Interventionen generiert wurde, sollte jedoch wahrscheinlich jegliche Aktion seitens der Zentralbank verzögern. Es bleibt schwierig festzustellen, ob Indiens gegenwärtige Wachstums- und Inflationsschwäche nur das Ergebnis der Demonetisierung oder der Anwendung der Waren- und Dienstleistungssteuer (Goods and Services Tax, GST) ist. Derzeit ist die Inflation in Indien aufgrund einer Mischung aus transitorischen und strukturellen Faktoren niedrig, was die Politiker dazu veranlasst, das Potenzial der mittelfristigen höheren Inflationspreise für kurzfristige Wachstumsgewinne.

zu übersehen. Die VPI-Inflation ist schnell zurückgegangen, von 5,0% im Jahr 2016 auf 2,2% im Mai. Die Zinssenkung der RBI ist wahrscheinlich eine einmalige Aktion, bevor man zu einer straffenden Haltung zurückkehrt. Wir vermuten, dass die Inflation in der zweiten Hälfte des Jahres steigt.

Führende Wirtschaftsindikatoren signalisieren, dass sich die Wirtschaftstätigkeit verbessert, geleitet von der Nachfrage der Verbraucher. Die bereits durch das BIP-Wachstum von über 6,0% unterstützten Konsumenten profitieren auch von losen Kreditbedingungen und der Verbesserung der Auslandsnachfrage. Störungen, die durch Demonetisierungen verursacht werden, sickern noch immer durch das System und bewirken Konsumausgaben und eine Verlangsamung der Inflation, was die letzten Lesungen verfälscht. Dennoch werden ein starkes ländliches Lohnwachstum und staatliche Lohnerhöhungen eintreten und das Wachstum und die Inflation weiter steigern. Wir könnten uns vorstellen, dass das Wachstum bis zum Ende des Jahres auf 7,5% ansteigt.

Im weiteren Sinne bleibt das externe Umfeld für EM-Währungen unterstützend. Trotz mancher Rede von einer "Normalisierung" der Zentralbank bleiben die globalen Zinsen gedämpft, was die Investoren dazu zwingt, nach Renditen zu suchen.

Darüber hinaus zeigen eingehende Daten wie Chinas PMI, dass die Handelsnachfrage solide bleibt und unsere EM-Geschichte unterstützt. Wir bleiben bullisch, was die INR vor der RBI-Zinsentscheidung angeht.

Wirtschaft

Ölprognosen bleiben gedämpft

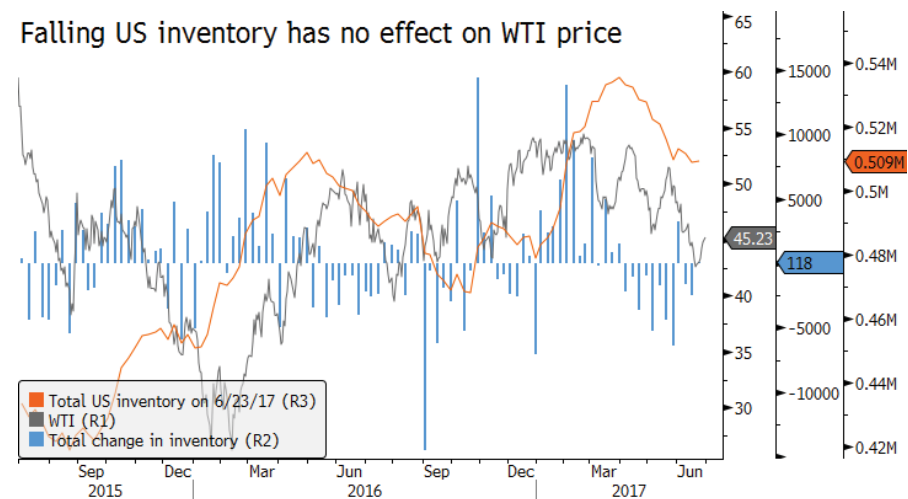
Die Rohölpreise konnten sich nicht von dem starken Abverkauf erholen, der das Barrel West Texas Intermediate von seinem Höchstwert vom 25. Mai um fast 20% auf 42,50 USD hat einbrechen lassen. Seit dem 21. Juni konnte sich das WTI jedoch leicht erholen, was an dem schwächeren US-Dollar und an der Neubeurteilung der Grunddaten durch die Anleger liegt. Aus technischer Sicht wurde der Abverkauf von WTI durch die Schlüsselunterstützung um 42 USD gestoppt (mehrfache Tiefs). Der WTI hat sich in Richtung des Widerstandsbereichs bei 46,00 - 50,00 USD erholt.

Insgesamt scheint es so, dass die Anleger zu den Ölprognosen negativ eingestellt sind, da nicht einmal die jüngsten politischen Unruhen im Mittleren Osten - mehrere Länder brachen ihre diplomatischen Bande mit Katar ab, ein wichtiger Öl- und Erdgasproduzent in der Region - die Abwertung der Rohölpreise stoppen konnte. Zudem scheint die nachhaltige Kontraktion bei den US-Rohölbeständen ebenfalls keine Auswirkungen zu haben.

Die Marktteilnehmer haben das Vertrauen verloren, dass die OPEC in der Lage ist, die Preise anzutreiben, da einige ihrer Mitglieder (vor allem der Irak) den Deal nicht eingehalten und die Produktion ausreichend gesenkt haben. Zudem hat der Iran erklärt, dass er die Kapazitäten seines größten Ölterminals erhöht habe, was tendenziell zeigt, dass der fünftgrößte Ölproduzent der Welt bereit ist, die Produktion zu erhöhen. Zudem haben die USA laut der EIA den Export ihrer Rohöl- und Petroleumprodukte in den letzten sechs Jahren mehr als verdoppelt, da die Exportbeschränkungen aufgehoben wurden. Des Weiteren optimiert die US-Schieferindustrie weiter die Produktion und senkt die Kosten.

Mittel- bis langfristig bleiben wir vorsichtig zu den Ölprognosen, da die Fundamentalwerte die Gewinne nicht unterstützen. Kurzfristig haben die Rohölpreise Spielraum, sich etwas zu erholen, was an einem schwachen Dollar und dem Ende des panischen Abverkaufs liegt. Wir erwarten, dass Rohöl allmählich auf die Schwelle von 50\$ USD zurückkehrt, da die Ängste sich erleichtern.

Falling US inventory has no effect on WTI price



Wirtschaft**Erreichen von Wachstumsziel von 3% unwahrscheinlicher**

Am vergangenen Montag haben ganze vier Fed-Mitglieder ihre Ansichten über die Geldpolitik geteilt, einschließlich Janet Yellen, deren Rede in London von globalen wirtschaftlichen Fragen handelte. Die Finanzmärkte versuchten, einige Hinweise auf den Weg der Fed zur Normalisierung der Geldpolitik zu erkennen. Die Märkte schätzen derzeit die Wahrscheinlichkeit einer dritten Zinserhöhung in diesem Jahr unter 50%.

Wir glauben, dass die Fed sich eher auf die Wirtschaftsdaten als auf die geopolitische Entwicklung konzentrieren wird, und wir sind der Auffassung, dass die jüngsten Wirtschaftsdaten eine fortgesetzte Normalisierung der Wirtschaft nicht vollständig unterstützen.

Die Fed-Mitglieder scheinen um die Wertpapieranzahl besorgt. John Williams, Präsident der Fed in San Francisco, erklärte vor kurzem, dass der Aktienmarkt „auf dem Zahnfleisch geht“, während Janet Yellen sagte, dass die aktuelle Aktienbewertungen „hoch“ sind. Beide Erklärungen wurden zu unterschiedlichen Momenten abgegeben und es ist klar, dass die Fed die Überbewertung der Aktien unterstützt hat.

In der vergangenen Woche verzeichneten die nicht verteidigungsfähigen Investitionsgüter ihren letzten Rückgang seit letztem Dezember bei -0,2% im Monatsvergleich unter dem Konsens von 0,1 im Monatsvergleich. Der PMI-Index für das verarbeitende Gewerbe in den USA lag unter den Erwartungen von 52,7 bei 52,1. Wir erinnern daran, dass ein Niveau über 50 Expansion anzeigt und wir uns langsam dieser Schwelle nähern.

Das US-BIP lag überraschend höher als die Marktschätzungen, obwohl Daten für das zweite Quartal deutlich schwächer sind als das, was im ersten Quartal veröffentlicht wurde. Dennoch glauben wir, dass es derzeit noch deutliche Abwärtsrisiken im Greenback gibt. Daher kann sich der EUR/USD auch kurzfristig erholen.

Wir bedenken auch, dass es andere Belege gibt, die Bedenken hinsichtlich der US-Wachstumszukunft zeigen. Die US-Autoverkäufe haben seit Dezember 2016 von 18,29 Millionen Verkäufen auf 16,58 Fahrzeuge im Mai 2017 kontinuierlich abgenommen, und dieser Trend zeigt eine negative Stimmung in der nordamerikanischen Wirtschaft seitens der Verbraucher. Wir glauben, dass die Grundlagen immer noch weich sind und wir halten die US-Erholung im Augenblick für überschätzt.

Eine Erklärung dafür ist, dass das Lohnwachstum, obwohl die Arbeitsdaten positiv sind, gedämpft bleibt und dies sicherlich verhindert, dass die Verbraucher neue Autos kaufen oder zumindest dazu führt, dass sie ihre Käufe verschieben. Unserer Meinung nach ist es definitiv kein großartiges Zeichen für die US-Wirtschaft.

Dazu kommt, dass der IWF in einem Bericht seine BIP-Prognosen für das Jahresende stark gesenkt hat, indem er die Auswirkungen von Präsident Trumps Steueranreizen gestrichen hatte. In der Tat scheint es zunehmend unsicher, dass dieser Steuerplan aktuell jemals implementiert wird. Die IWF-Prognosen für das US-amerikanische BIP liegen nun bei 2,3% ggü. 2,1% im April. Als Folge sieht es so aus, als würde Trumps Wachstumsziel von 3% zunehmend unerreichbar werden.

Was die Währung angeht gibt es Spielraum für eine weitere Schwäche zum Greenback. Das Eurodollar-Paar, das nach Draghis Kommentaren gestiegen ist, sollte weiter steigen, da die Märkte die Schwierigkeiten der US-Wirtschaft zurückpreisen.



Themes Trading
Erholung der Erdölpreise?

Die Drosselung der Rohölförderung und die rege Nachfrage deuten auf einen weiteren Anstieg der Erdölpreise im laufenden Jahr hin. Die OPEC überraschte die Welt mit einer Vereinbarung zwischen Mitglied- und Nichtmitgliedstaaten, die sich das erste Mal seit acht Jahren auf eine Kürzung der Förderung einigen konnten. Infolge dieser unerwarteten Maßnahme setzten die Erdölpreise zu einem Höhenflug an. In den letzten vier Jahren ist der Kurs des schwarzen Goldes aufgrund des Angebotsüberhangs immer weiter gesunken. Nun konnten sich die drei größten OPEC-Produzenten - Saudi-Arabien, Irak und Iran - trotz beachtlicher Meinungsverschiedenheiten auf einen Abbau des weltweiten Erdölbestands verständigen. Diese Übereinkunft, der sich auch Russland und Mexiko angeschlossen haben, ist bisher einmalig.

Das historische Abkommen kann zwar den Überschuss nicht auf einen Schlag abschaffen, doch dürfte auch die stetig steigende Nachfrage 2017 zu einem Anstieg der Erdölpreise beitragen. Selbst wenn die Wirtschaft nicht floriert, verharrt der Erdölverbrauch auf einem gewissen Niveau, denn die Welt braucht heute 95 Millionen Barrel täglich, während es 2008 nur 86 Barrel waren. Infolge des Wirtschaftswachstums in Europa, China und den USA erholt sich jedoch die weltweite Nachfrage allmählich, denn Erdöl bleibt trotz der Förderungsmaßnahmen zugunsten sauberer Energieträger der wichtigste Energieträger und treibt die Globalisierung an.

Manche Unternehmen sind besonders gut aufgestellt, um von steigenden Erdölpreisen zu profitieren. Dieses Thema umfasst in erster Linie Unternehmen, die im Upstream-Bereich tätig sind und deren Aktivität von Barrelpreisen über 60 USD beflügelt werden sollte. Zur Verbesserung der Risikodiversifikation wird das Portfolio auf der Basis einer Risikobeitragsmethode gewichtet, die dafür sorgt, dass jede Aktie gleich zum Gesamtrisiko des Portfolios beiträgt. Dieser Ansatz senkt die Volatilität und verbessert somit das Risiko-Ertrags-Verhältnis.

<https://www.swissquote.ch/url/investment-ideas/themes-trading>



Buy structured product

Oil Recovery

Industry • Science • Economy

MID TERM HIGH RISK

▼ -7.64% 1-month return

Since inception	▼ -3.55%
1-month return	-7.64%
Return day	-0.61%
Est. dividend yield	0.02%
Inception date	01/08/16

[See portfolio details](#)

[Buy structured product](#)



DISCLAIMER

Auch wenn wir alle Anstrengungen unternommen haben, um sicherzustellen, dass die angegebenen und für die Recherche im Zusammenhang mit diesem Dokument verwendeten Daten verlässlich sind, gibt es keine Garantie dafür, dass diese Daten richtig sind. Die Swissquote Bank und ihre Tochtergesellschaften können keinerlei Haftung in Bezug auf Fehler oder Auslassungen oder in Bezug auf die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Verlässlichkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Dieses Dokument ist keine Empfehlung, Finanzprodukte zu verkaufen und/oder zu kaufen und darf nicht als Antrag und/oder Angebot gesehen werden, eine Transaktion abzuschliessen. Bei diesem Dokument handelt es sich um ein Dokument im Rahmen der Wirtschaftsforschung und es soll weder eine Anlageberatung noch einen Antrag auf den Handel mit Wertpapieren oder anderen Anlagearten bilden.

Auch wenn mit jeder Anlage ein gewisses Risiko verbunden ist, so können die Verlustrisiken beim Handel mit ausserbörslichen Forex-Kontrakten wesentlich sein. Falls Sie deshalb den Handel an diesem Markt in Betracht ziehen, sollten Sie sich den Risiken im Zusammenhang mit diesem Produkt bewusst sein, damit Sie vor der Anlage eine fundierte Entscheidung treffen können. Die hier dargestellten Materialien dürfen nicht als Handelsberatung oder -strategie verstanden werden. Swissquote Bank bemüht sich sehr, verlässliche, umfassende Informationen zu verwenden, wir geben jedoch keine Zusicherung, dass diese Informationen richtig oder vollständig sind. Zudem sind wir nicht verpflichtet, Sie zu informieren, wenn sich Meinungen oder Daten in diesem Material ändern. Alle in diesem Bericht genannten Kurse dienen alleinig der Information und sind keine Bewertungen von einzelnen Wertpapieren oder anderen Instrumenten.

Die Verteilung dieses Berichts darf nur im Rahmen der dafür geltenden Gesetzgebung stattfinden. Keine Aussage in diesem Bericht ist eine Zusicherung, dass eine Anlagestrategie oder hierin enthaltene Empfehlung für die individuellen Umstände des Empfängers geeignet oder passend ist oder bildet anderweitig eine persönliche Empfehlung. Der Bericht wird alleinig zu Informationszwecken veröffentlicht, ist keine Werbung und darf nicht als Antrag zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder damit verbundenen Finanzinstrumenten in einer Gerichtsbarkeit gesehen werden. Es wird keine Zusicherung oder Garantie, gleich ob explizit oder implizit, in Bezug auf die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Verlässlichkeit der hierin enthaltenen Informationen gegeben, mit Ausnahme in Bezug auf Informationen im Zusammenhang mit der Swissquote Bank, seinen Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen; der Bericht beabsichtigt ebenso wenig, eine vollständige Stellungnahme oder Zusammenfassung zu/von den im Bericht genannten Wertpapieren, Märkten oder Entwicklungen zu bieten. Swissquote Bank verpflichtet sich nicht, dass Anleger Gewinne erhalten werden und teilt mit den Anlegern keine Anlagegewinne oder übernimmt die Haftung für Anlageverluste. Anlagen sind mit Risiken verbunden und die Anlagen sollten beim Treffen ihrer Anlageentscheidungen vorsichtig sein. Dieser Bericht darf von den Empfängern nicht als Ersatz für ihre eigene Beurteilung verstanden werden. Alle in diesem Bericht genannten Meinungen dienen alleinig Informationszwecken und können sich ändern, ohne dass dies mitzuteilen ist; sie können sich zudem von den Meinungen, die durch andere Geschäftsbereiche oder Gruppen der Swissquote Bank ausgedrückt werden unterscheiden oder diesen widersprechen, da unterschiedliche Annahmen und Kriterien verwendet werden. Swissquote Bank ist auf Grundlage dieses Berichts nicht gebunden oder haftet nicht im Zusammenhang mit diesem Bericht für eine Transaktion, ein Ergebnis, einen Gewinn oder Verlust, weder vollständig noch teilweise.

Research wird die Berichterstattung alleinig nach Ermessen des Swissquote Bank Strategy Desks starten, aktualisieren und einstellen. Die hierin enthaltene Analyse basiert auf zahlreichen Annahmen. Unterschiedliche Annahmen könnten zu wesentlich anderen Ergebnissen führen. Der/die für die Erstellung dieses Berichts verantwortliche(n) Analyst(en) kann/können mit Mitarbeitern von Trading Desk, Verkäufern oder anderen Kreisen zusammenarbeiten, um die Marktinformationen zu erfassen, zusammenzufassen und auszulegen. Swissquote Bank ist nicht verpflichtet, die hierin enthaltenen Informationen zu aktualisieren oder auf dem neuesten Stand zu halten und haftet nicht im Zusammenhang mit diesem Bericht für ein Ergebnis, einen Gewinn oder Verlust, weder vollständig noch teilweise.

Swissquote Bank verbietet ausdrücklich die vollständige oder teilweise Weitergabe dieses Materials ohne die schriftliche Genehmigung der Swissquote Bank und die Swissquote Bank übernimmt keinerlei Haftung für die Handlungen von dritten Parteien in dieser Hinsicht. © Swissquote Bank 2014. Alle Rechte vorbehalten.